

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Himmlisches Freuden-Mahl Der Kinder Gottes auff Erden

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1747

VD18 12976628

Um neuen Gehorsam.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18034

meine Verjöhnung / wer will mich in Ungnade bringen? Bist du mein Mittler / wer will mich GOTT zu wider machen? Bist du mein Immanuel / wer will wider mich stegen? Bist du mein König / wer will mich verfolgen? Bist du mein Seligmacher / wer will mich unselig machen? Des- sen nun allein bin ich gewißlich versichert / nach dem du mich mit deinem Leib und Blut er-quicket. Amen!

Um neuen Gehor- sam.

Tomm / o HERR GOTT heiliger Geist! und laß mir vom Himmel herab erscheinen den Glauben deines Lichtes / lehre und regiere mich / und gib mir im Gemühte ein / was ich thun oder lassen soll. Leite mich in deiner Wahrheit / und eröffne mir das Verstandniß / und vermehre in mir ein recht göttliches

S 3

ches Verständniß. Laß in mir
zunehmen den Glauben / An-
ruffung / Liebe und GOTT wol-
gefällige Tugenden / und meh-
re in meinem Herzen das Er-
kenntniß des grossen und uner-
forschlichen Geheimnisses von
unserm lieben HERRN IESU
Christo. Schreibe dasselbige
in mein Herz mit lebendigen
Buchstaben ; was ich nicht
weiß / das lehre mich / was ich
nicht habe / das gib mir / was
ich nicht sehe / das weise mir /
was ich habe / das vermehre und
erhalte mir. O du GOTT der
Wahrheit / erhalte mich in dei-
ner Wahrheit / nimm weg allen
Irrthum / und behüte mich
daß ich an deiner Wahrheit ja
nicht zweifle. O du Brunn der
Weisheit / sey du meine Weis-
heit / Licht und Auge / verleihe
mir glücklichen Fortgang und
Segen in allem meinem Thun
und Vorhaben / und hilf / daß
ich

ich weislich und gottsfürchtig
wandle / wie einem frommen
Christen gebühret. Heilige mei-
ne Seele / und schaffe in mir ein
reines Herz / entzündet in mir
alle Tugenden / die deinen Wil-
len gleichförmig seyn / und be-
hüte mich für der List des Teu-
fels / auff daß ich nicht in seine
Stricke falle / nicht in Sünde
gerathe / und auß der Sünde in
die Straffe falle / und deinen
grimmigen Zorn auff mich la-
de. Behüte mich für allem Ubel
und Gefahr Leibes und der See-
len / und für allen meinen Fein-
den. O du Gott des Trostes /
tröste mich in allen meinen
Nöhten und Trübsalen / gib
meinem Geist das Zeugniß / daß
ich Gottes sey. Weil ich aber
nicht weiß / was ich bitten soll /
so bitte du für mich mit unauß-
sprechlichen Seuffzen : Tröste
mich in allem meinem Creutz
und Elend ! richte mich auff / er-

halte / und verlaß mich ja nicht;
 stehe mir bey im Leben und Tod/
 erquickte mich / ehe ich von hin-
 nen fahre; rede mich auch an in
 meinem letzten Sterb- Stünd-
 lein / und sprich zu meiner See-
 len: Ich bin dein Heil. Erfülle
 mein Herz mit Freuden / und
 mache mich zu deinem Tempel
 in diesem Leben / und in alle
 Ewigkeit. Deine Barmherzig-
 keit / die da Himmel und Erden
 erfüllet / die umfange auch mich
 armen Sünder / dieselbige schüt-
 ze und bewahre mich für allem
 Ubel / dieselbige segne mich und
 mache mich selig / hier und dort
 ewiglich / durch unsern lieben
 Erlöser und Seligmacher Je-
 sum Christum. Amen!

Gebet um ein gottselig Her-
 ze/sonderlich alsdenn zu sprechen/wenn
 man etwa wider die im Beicht-Stul
 zugesagte Besserung gethan / und sich
 bekümmert/ daß man die Sünde in die-
 ser Sterblichkeit nicht gänglich
 kan los werden.

Ach

Ach Gott! wie ist doch mein
 Herz zum Bösen geneiget!
 Wie träg bin ich zum Guten!
 Wie hurtig zum Bösen / wenn
 gleich durch Eingeben des heil-
 igen Geistes ein guter Gedanke
 in mir aufsteiget / oder ich durch
 dessen Bestand zur Erkennt-
 niß und herzlichher Reue mei-
 ner Sünde gebracht / so ver-
 schwindet doch bald in mir das
 Gute / und überwindet mich
 bald wiederum das Böse. Wie
 oft habe ich mich nach der
 Schwemme in den Sünden-
 Koht wiederum herum gewäl-
 zet / und den im Beichtstul er-
 neuerten Bund auff's neue
 übertreten? Wie gar selten habe
 ich gedacht an mein Gelübde /
 ich will mein Leben bessern / als
 ein loser Boge habe ichs gehal-
 ten. Ach Herr! ich sollte mich
 fast schämen und scheuen / dich /
 meinen Gott / auff's neue um
 Vergebung meiner abermali-
 gen

gen Sünden wiederum anzu-
reden / aber du bist reich von
Barmherzigkeit / geduldig und
von grosser Gnade und Treue/
deine Gnaden-Thür ist hie nim-
mer verschlossen / deine Barm-
herzigkeit nimmer veraltet / ach!
so verstos mich auch diß mal
nicht / der du vormals gnädig
gewesen / Sünde vergeben/
Zorn gewendet ; vergib doch
auch izo abermal / und laß ab-
von deiner Ungnade über mich.
Weißst du doch wol / du grosser
Gott!

Daß wir nichts sind als Erd un Rohr/
Es ist für deinem Angesicht
Unsre Schwachheit verborgen
nicht.

Die Sünd hat uns verderbet sehr/
Der Teufel plagt uns noch viel mehr/
Die Welt und unser Fleisch und
Blut

Uns allezeit verführen thut/
Solch Elend kennst du / Herr! allein/
Ach laß es dir zu Herzen gehn.

Mein Gott! Wollen habe ich
ja

ja unterweilen / aber das Voll-
bringen will sich nirgend finden.
Ach ! der du gibst das Wollen/
gib auch das Vollbringen/
dämpffe in mir die Liebe des
Irdischen / und zünde an die
Begierde des Himmlischen.
Hilff bedencken / wie gar Böse
und nichts es sey / diese schnöde
Welt lieb haben / bekehre die
blinde und elende Menschen / die
ihren Fleiß allein auff diß Leben
wenden. Die ganze Welt
sammt ihren Lüsten und Begier-
den laß werden in meinem Her-
zen zu lauter bitterer Galle / dei-
ne Freundlichkeit und Leutselig-
keit desto besser zu schmecken.
Hilff Herr / mein Helfer ! daß
ich mein Herz allein zu dir
richte / deinen Namen fürchte /
in deiner Erkenntniß wachse /
nach deinem Willen lebe / und
in dieser Welt nichts Liebers
thue / denn dich von Herzen lie-
ben und loben. Amen!

Auffmunterung der
Seelen / wenn uns **Gott**
 mit **Creuz** und **Trübsal**
 heimsüchet.

Meine Seele! Warum
 bist du also traurig / und
 betrübest dich? Hoffe
 und vertraue dem / der da ist und
 seyn will dein Tröster und
 Nothhelfer / dein Friede und
 dein Heil.

Hat doch **Gott** dein nicht
 vergessen / noch dich von seinem
 Angesicht verstoßen! Er liebet
 dich um Christi willen: Und ob
 du gleich iso dem **Herrn** **Chri-**
sto / deinem lieben Heilande / das
Creuz nachträgest / so geschieht
 es dir doch zum Besten / daß du
 seinem Ebenbilde gleichförmig
 werdest.

Er wird dir nicht mehr auff-
 legen als du kanst ertragen. Er
 wird deine Traurigkeit in Freu-
 de verkehren / wie er dir und an-
 dern